

NEW BUSINESS



SALZBURG



- Beschlägehersteller MACO blickt auf ein Jahr im Wechselbad der Gefühle
- Siemens bei den Salzburger Festspielen
- PALFINGER-CEO Andreas Klauser über einen gelungenen Reformprozess u. v. m.

**3 MONATE
GRATIS***

**GRATIS
HERSTELLUNG**

B S S E R



**CABLELINK INTERNET
IST SALZBURGS BESTES
HIGHSPEED NETZ.**

**JETZT ZUM DOPPELTEN
TESTSIEGER WECHSELN!**

salzburg-ag.at/cablelink

Die WIKARUS-Auszeichnung prämiiert unternehmerische Spitzenleistungen im Bundesland Salzburg. Als „Unternehmen des Jahres“ ging 2021 das Austro-Start-up has·to·be hervor.

Siegeszug der E-Mobilität.

Die bedeutendste Auszeichnung für herausragende unternehmerische Leistungen im Bundesland Salzburg wird von der Wirtschaftskammer Salzburg und dem Land Salzburg getragen und von den Partnern Salzburger Sparkasse, Salzburger Nachrichten und ORF-Landesstudio unterstützt. Zwei hochkarätige Jurys haben in den drei Kategorien jeweils fünf Unternehmen nominiert.

Gewonnen in der Kategorie Unternehmen des Jahres hat die has-to-be gmbh, sie wurde mit dem begehrten WIKARUS ausgezeichnet. Der E-Mobilitätssoftwareanbieter mit Sitz in Radstadt im Salzburger Land konnte mit den Erfolgen des vergangenen Jahres, der Innovationskraft, der eigenen Unternehmenskultur und der regionalen wirtschaftlichen Bedeutung auf ganzer Linie überzeugen.

Größter Exit in der österreichischen Start-up-Geschichte

Was zunächst als Zwei-Mann-Betrieb von Martin Klässner und Alexander Kirchgasser 2013 gegründet wurde, ist heute zum europäischen Marktführer für E-Mobilitätssoftwarelösungen mit 145 Mitarbeitern gewachsen. Dem Standort Radstadt im Salzburger Land ist Klässner bis heute treu geblieben. Im Frühjahr 2021 ist das Unternehmen in den neuen Bürokomplex auf den Stadler-Gründen im Stadtzentrum Radstadts eingezogen. Im Sommer wurde bekannt, dass der US-Konzern ChargePoint die has-to-be gmbh übernehmen wird: mit 250 Millionen Euro der bis dato größte Exit in der österreichischen Start-up-

Geschichte. Jetzt konnte CEO Martin Klässner gemeinsam mit Michael Engl, CTO des Unternehmens, die WIKARUS-Auszeichnung als Unternehmen des Jahres, überreicht durch WKS-Präsident Peter Buchmüller in den Räumlichkeiten des Unternehmens in Empfang nehmen.

folgt haben. Ich danke meinem Team, das die wichtigste Säule unseres Unternehmenserfolgs bildet. Wir haben gemeinsam gezeigt, dass IT-Know-how auch im ländlichen Raum erfolgreich sein kann“, kommentiert Martin Klässner bei der Überreichung der Auszeich-



V. l. n. r.: Michael Engl, CTO has-to-be gmbh, WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller und Firmengründer Martin Klässner

Man hatte sich aufgrund der aktuellen Entwicklungen der Coronapandemie gegen eine Verleihung im Rahmen einer Veranstaltung entschieden.

Weichen für nachhaltiges Wachstum sind gestellt

„Über diese Auszeichnung freue ich mich persönlich ganz besonders, denn sie ist der Beweis dafür, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen und ver-

nung. Aus Klässners Sicht sind die Weichen für das weitere Wachstum des Unternehmens auch gestellt: „Mit der Übernahme durch ChargePoint haben wir jetzt die Chance, weltweit Marktführer im Bereich der E-Mobilitätssoftwarelösungen zu werden. Wir werden hier in Radstadt stark expandieren und suchen viele neue Fachkräfte, die uns in Zukunft auf diesem weiteren Weg begleiten werden.“

BO

PALFINGER-CEO Andreas Klauser im Gespräch über proaktive Schritte zur Stärkung der Resilienz, ein historisches Investitionspaket und die tiefe Verbundenheit zur Zentrale in Bergheim.

Reformprozess zeigt volle Wirkung.



Gelebte Kundennähe

»In Bergheim werden wir tagtäglich an unsere Wurzeln erinnert, daran, dass wir Kundennähe wirklich leben und nicht nur behaupten.«

Andreas Klauser, CEO PALFINGER AG



Herr Klausner, seit drei Jahren sind Sie nun Vorstand der PALFINGER AG. Was konnten Sie verändern oder sogar noch verbessern?

Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen Felix Strohbichler und Martin Zehnder ist es gelungen, den Reformprozess unserer globalen Organisation, die GLOBAL PALFINGER ORGANIZATION (GPO), zu implementieren. Damit konnten wir im Pandemiejahr rasch und zielsicher Maßnahmen treffen und Voraussetzungen schaffen, um die wirtschaftliche Erholung zu nutzen. Wobei der Reformprozess ungebrochen andauert. Es gilt, PALFINGER als weltweit führenden innovativen Technologiekonzern bestmöglich für die Zukunft aufzustellen.

Die heimische Industrie ist laut aktuellen Zahlen und Prognosen auf bestem Weg, die Krise zu bewältigen. Sehen Sie das genauso?

Ich teile die Zuversicht auf Basis der Prognosen. Allerdings dürfen wir nicht glauben, dass jetzt alles eitel Wonne ist. Wir sehen am Beispiel der Rohstoffprei-

se, der Materialknappheit und der angespannten Lieferketten, dass auf dem Weg aus der Krise noch einige Herausforderungen zu bewältigen sind. Für PALFINGER heißt das, dass wir proaktiv Schritte setzen, um unsere Resilienz und Zukunftsfähigkeit zu stärken.

Ihr Halbjahreskonzernergebnis 2021 übertrifft das Konzernergebnis des Rekordhalbjahres 2019 deutlich. Wie konnte ein solch herausragendes Ergebnis erzielt werden?

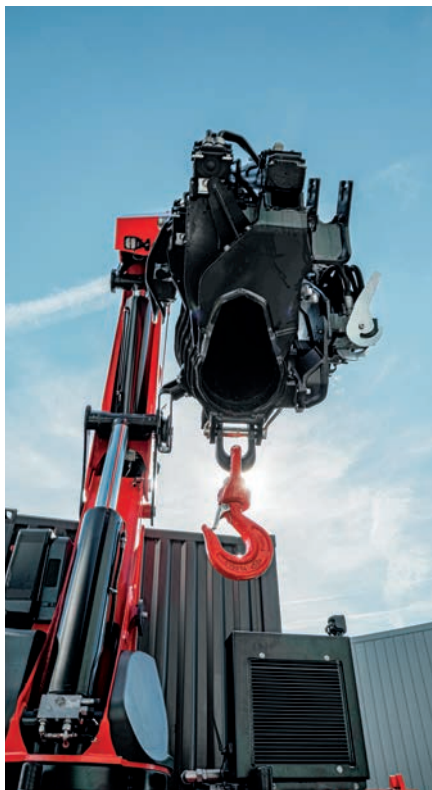
Der weltweite Konjunkturaufschwung wirkt sich auf alle unsere Produktbereiche und Regionen positiv aus. Dass PALFINGER den Aufschwung so stark nutzen kann, hat gute Gründe. Mit der GPO und einer Reihe weiterer Neustrukturierungen waren alle Voraussetzungen gegeben, nach der Krise sofort durchzustarten. Mit unserem historisch hohen Investitionspaket von über 100 Mio. Euro setzen wir heuer diesen Kurs fort. Und wir forcieren die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie. Dabei geht es sowohl um die Digitalisierung unserer Kernprozesse als auch darum, neue Geschäftsfelder, neue Geschäfts-

modelle und – über unseren Innovation Incubator P21st – neue Technologien zu entwickeln.

2021 wird bei PALFINGER ein historisch hohes Investitionsvolumen von über 100 Mio. Euro umgesetzt. Worin wird konkret investiert?

In Standortstärkung, Digitalisierung und Ökologisierung. Wir haben z. B. in Lengau den Ausbau des PALFINGER Campus, unseres zentralen Aus- und Weiterbildungszentrums, begonnen. Damit sichern wir die Qualität und Vielfalt unserer Lehrausbildung. Am Standort Köstendorf wiederum investieren wir in neue Bürobauten, vor allem aber in die Vergrößerung unseres Testlabors für den Versuch- und Prototypenbau. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf System Engineering, Project Management, Verification und Validation sowie Softwareentwicklung.

Nach der Pandemiepause haben auch einige Messen wieder ihren Betrieb aufgenommen. Wo wird PALFINGER demnächst vor Ort sein und welche Innovationen werden dort präsentiert?



Wie wir gerade aktuell erleben, ist die Pandemie nach wie vor ein massiver Unsicherheitsfaktor. Wir planen, im kommenden Jahr an der BAUMA in München und in Shanghai, an der IAA Nutzfahrzeuge und der Interschutz in Hannover, der Interforst in München, der SMM sowie der WIND Energy in Hamburg, an der CTT in Moskau, der NTEA in Indianapolis und auch an der BC India in Delhi teilzunehmen. Das ist der Plan für die Leitmesse. Und ich hoffe, dass wir tatsächlich vor Ort sein werden. Mit welchen Innovationen wir auftreten, das kann und werde ich hier nicht vorwegnehmen. Dafür bitte ich um Verständnis.

Mit PALFINGER 21st verfolgen Sie einen modernen Ansatz zur Förderung radikaler Ideen. Welche Ergebnisse sind daraus bereits entstanden?

In Zusammenarbeit mit den Partnern VCE und der ANGST Group haben wir STRUCINSPECT entwickelt. Diese Inspektionslösung – das Zusammenspiel aus Drohnen, multispektraler Sensorik, künstlicher Intelligenz und dreidimen-

sionaler Datenverarbeitung – vereinfacht die Überprüfung und Wartung wichtiger Verkehrsinfrastruktur. Nur zur Illustration des Bedarfs: Allein in Deutschland und Österreich müssen rund 40.000 Straßen- und 25.000 Eisenbahnbrücken regelmäßig überprüft werden. PALFINGER Connected wiederum verbindet verschiedene Systeme rund um das Produkt Kran, sodass Kranfahrer sämtliche Informationen von der optimalen Ausrichtung des Geräts vor Ort über den nächsten Einsatz bis zu anstehenden Wartungszyklen erhalten. Auf einen Blick.

Welche Rolle nimmt die Salzburger Gemeinde Bergheim für einen international tätigen Konzern wie PALFINGER ein?

In Bergheim ist unsere Zentrale beheimatet. Hier sind wir, ein globaler Konzern, zu Hause. Das trägt zu unserer Stärke bei, denn in Bergheim werden wir tagtäglich an unsere Wurzeln erinnert, daran, dass wir Kundennähe wirklich leben und nicht nur behaupten. **BO**

ZUR PERSON

Andreas Klausner

Der 1965 geborene Andreas Klausner startete seine berufliche Karriere bei STEYR Landmaschinentechnik in Oberösterreich. Bis 2015 verantwortete er in Turin, Italien, als COO von CNH Industrial für die Region EMEA die Integration von zwölf Marken und neun Teilorganisationen. Zuletzt war Klausner von den USA aus als Vorstandsmitglied von CNH Industrial sowie Global Brand President von Case IH und STEYR weltweit tätig. Seit Juni 2018 ist Andreas Klausner Vorstandsvorsitzender der PALFINGER AG. In dieser Funktion zählen die folgenden Themen zu seinen Agenden: Sales & Service, Business Development, P21st/Digitale Transformation, Human Resources, Marketing & Kommunikation, Nachhaltigkeit sowie Investor Relations. Andreas Klausner ist überdies Vorsitzender des Aufsichtsrats der CTI Holding AG und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Trivest AG.

www.palfinger.com

RAIFFEISENVERBAND SALZBURG EGEN

Bewegte Zeiten benötigen unbürokratische und maßgeschneiderte Lösungen aus der Hand eines verlässlichen und kompetenten Partners. Beständigkeit, partnerschaftliche Zusammenarbeit und ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis sind die zentralen Werte von Raiffeisen Salzburg.

Raiffeisen: Die Nr. 1 für Unternehmer

■ Die passenden Fördermittel von Bund, Land oder Europäischer Union können wichtige Bausteine für die Stabilität der Salzburger UnternehmerInnen sein, ebenso wie die rasche Bereitstellung von Betriebsmitteln oder die seriöse Absicherung gegen Schwankungen im Zins- und Währungsbereich. Umso entscheidender ist für Generaldirektor Dr. Heinz Konrad eine zeitgerechte, professionelle Beratung in diesem Bereich: „Eine unserer großen Stärken liegt darin, dass wir über eigene Experten zu diesen wichtigen Themen verfügen. Sie unterstützen sowohl unsere Firmenkunden wie auch unsere Kundenbetreuer mit ihrer fundierten Fachkenntnis und ihrer jahrelangen Erfahrung, die individuell beste Lösung für unsere Kunden zu erarbeiten.“

Wir packen mit an ...

Raiffeisen lebt die Partnerschaft mit der Salzburger Wirtschaft, packt mit an und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum guten Fundament der heimischen Unternehmen. In Zeiten der enorm rasch voranschreitenden Digitalisierung ist dies eine Aufgabe, die nicht nur Sensibilität, Offenheit und Innovationsbereitschaft, sondern vor allem auch Vertrauen erforderlich macht.

... als der Partner der Salzburger Wirtschaft

Vielen Salzburger Unternehmen steht Raiffeisen Salzburg zum Teil schon seit Jahrzehnten als verlässlicher Finanzpartner zur Seite und ist durch die dezentrale Struktur mit



Für Otmar Schneider und Nicole Heinemann steht Sicherheit an erster Stelle. Mit ihrem Salzburger Unternehmen EXPORT statten sie Feuerwehren auf der ganzen Welt mit innovativer Einsatzbekleidung aus. Ein global wegweisender Technologieführer braucht viel Forschung und Know-how. Und einen erfahrenen Finanzpartner, der stets einen kühlen Kopf bewahrt. V.l.: Hermann Maier, Nicole Heinemann und Otmar Schneider (Geschäftsleitung EXPORT GmbH, Salzburg).

Bankstellen im ganzen Land vor Ort für die Kunden da. Die Salzburger Raiffeisenbanken leben das Regionalitätsprinzip, verstehen sich als aktive wirtschaftliche und soziale Förderer der Region und ihrer Menschen und sind als Nahversorger tief im wirtschaftlichen Leben der Region verankert. So trägt Raiffeisen zu einem stabilen Finanzsystem bei.

Lösungen mit Mehrwert

Abgestimmt auf die unterschiedlichsten Pläne und Situationen der Salzburger UnternehmerInnen, bietet Raiffeisen die passenden Lösungen. Egal, ob groß oder klein, ob lokal, überregional oder international: Die Kundenbetreuer und Fachexperten von Raiffeisen Salzburg entwickeln mit ihrem Know-how den idealen Produktmix.



„Die wichtigsten Partner des regionalen Mittelstandes sind und bleiben traditionell die Raiffeisenbanken. Sie stehen der heimischen Wirtschaft als Finanzierer und Experten zuverlässig zur Seite, sind damit der Garant regionaler Kreditversorgung und dementsprechend ein wirtschaftlicher Stabilisator.“

**Dr. Heinz Konrad, Generaldirektor
des Raiffeisenverbandes Salzburg**

**Raiffeisen
Meine Salzburger Bank**



RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Raiffeisenverband Salzburg eGen
5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15
Tel.: +43/662/888 60
info@rvs.at, www.rvs.at



Der Salzburger Beschlägehersteller MACO konnte im Coronajahr den höchsten Umsatz in der über 60-jährigen Unternehmensgeschichte erzielen und investiert in zahlreiche Innovationsprojekte. **„2020 war ein Wechselbad der Gefühle.“**

MACO, gegründet 1947, zählt zu den Weltmarktführern für Fenster-, Tür- und Großflächenbeschläge und ist Anbieter innovativer System- und Sicherheitslösungen. Dazu zählt immer mehr die Vernetzung mechanischer Bauteile mit elektronischen Komponenten und Funksensoren für die Anbindung an Smart-Home-Systeme zur Automation

von Bedienung und Zustandsüberwachung. Das Unternehmen hat sich vor allem als Innovationstreiber einen Namen gemacht, der für disruptive Lösungen in der Branche sorgt. 2018 hat MACO mit der Eröffnung seines Forschungs- und Innovationszentrums am Hauptsitz in Salzburg die vielfältigen Möglichkeiten für innovatives Arbeiten nochmals verstärkt.

Mit Übernahme der Mehrheit an der deutschen HAUTAU GmbH, die seit 1. Jänner 2021 unter dem Namen MACO HAUTAU Deutschland GmbH firmiert, wurde die Marktposition bei großen Schiebesystemen und Fensterautomation noch weiter ausgebaut.

Rekordumsatz trotz Corona

„Das Coronajahr 2020 war für MACO



ein Wechselbad der Gefühle“, beschreibt Guido Felix, Vorsitzender der Geschäftsführung der MACO-Gruppe, das vergangene Jahr. Felix weiter: „Die ersten drei Monate verzeichneten wir sehr gute Umsätze in nahezu allen unseren Märkten. Dann kam der erste Lockdown, verbunden mit deutlichen Umsatzverlusten. Mitte des Jahres hat sich das Blatt jedoch gewendet. Der Bauboom in ganz Europa, die steigende Nachfrage von Haus- und Wohnungseigentümern, die in die Renovierung und Verschönerung investieren, und unsere hervorragenden Kundenbeziehungen sorgten dafür, dass wir die zwischenzeitlichen Umsatzverluste nicht nur vollständig aufgeholt, sondern 2020 mit dem höchsten Umsatz der Firmengeschichte abgeschlossen haben“. Mit einem Umsatz von 311 Millionen Euro konnte das ausgezeichnete Jahr 2019 nochmals übertroffen werden.

Fotos: Fleischmann (1+2), MACO (3)

Ehrgeizige Ziele und neue Investitionen

Aufbauend auf dem erfolgreichen Jahr 2020 sind die Pläne für 2021 ehrgeizig. Michael Weigand, Geschäftsführer Vertrieb & Marketing der MACO-Gruppe, über die Ziele: „Wir planen für das aktuelle Jahr mit einem zweistelligen Umsatzplus. Aber fast noch wichtiger, wir werden mehr als 25 Millionen Euro vollständig aus dem Cashflow investieren. Investiert wird in neue technische Anlagen, in die Erweiterung unseres

Vertriebslagers in Zelhem/NL und in eine Reihe von Innovationsprojekten. „Es ist uns wichtig, mit den Investitionen vor allem die Bereiche Lieferservicegrad, Kapazitätserweiterung in der Produktion und Innovationen in Produkten und Dienstleistungen zu stärken“, betont Weigand. Darüber hinaus werden auch zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Al-

Investitionen von 25 Mio. Euro

»Wir planen für das aktuelle Jahr mit einem zweistelligen Umsatzplus. Aber fast noch wichtiger, wir werden mehr als 25 Mio. Euro vollständig aus dem Cashflow investieren.«

Michael Weigand, Geschäftsführer Vertrieb & Marketing MACO



leine für die Produktionsbereiche werden aktuell 70 bis 80 Facharbeiter und Lehrlinge gesucht.

Aufmerksame Beobachtung des Rohstoffmarkts

Die Situation am Rohstoffmarkt beobachtet das Führungsduo Felix und Weigand zur Zeit besonders aufmerksam. „Im Jahr 2020 haben die Lieferketten gehalten und wir konnten durchgehend produzieren. Geholfen hat uns dabei auch unser hoher Eigenfertigungsanteil von rund 95 Prozent. Dadurch können wir sehr flexibel reagieren und sind nur in geringem Maße von Vorlieferanten und anderen externen Faktoren abhängig“, berichtet Guido Felix. Und weiter: „Aktuell sehen wir für alle Rohstoffe eine Verknappung der Verfügbarkeit, verbunden mit massiven, seitens unserer Lieferanten sofort wirksamen Preissteigerungen. Wir beobachten das sehr aufmerksam und setzen alles daran, für unsere Kunden bestmöglich lieferfähig zu bleiben.“

Strategie und Fokus

Ergänzt und unterstützt werden die Umsatz- und Investitionspläne von einem internen Strategieprozess mit dem klingenden Namen Olymp. Dabei geht es um die Transformation des Unternehmens und um die konsequente Ausrichtung und Fokussierung aller Unternehmensbereiche auf den Kundennutzen und auf die Schaffung von Wettbewerbsvorteilen. „Wir haben eine klare Ausrichtung, und die heißt Kundenorientierung. Mit dem Projekt Olymp verankern wir diese Maxime in der gesamten



Organisation. Denn nur wenn es uns gelingt, mit unseren Produkten und Services Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden zu generieren, werden wir mit ihnen gemeinsam erfolgreich sein“, fasst Guido Felix die Ziele von Olymp zusammen.

MACO veröffentlicht ersten Zukunftsbericht

In dem erstmals erschienenen Zukunftsbericht 2021 dokumentiert das Salzburger Familienunternehmen, auf welche vielfältige Weise es gesellschaftliche und ökologische Verantwortung übernimmt. „Wir sind uns bewusst, dass nur nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Handeln langfristig unternehmerischen Erfolg sichert“, so Guido Felix anlässlich der Veröffentlichung. Nachhaltigkeit bezieht der Beschlägehersteller dabei nicht nur auf seine Produkte für Fenster und Türen, die zu qualitativem, energieeffizientem Bauen und Wohnen für eine klimaneutrale Zukunft bei- >>



Konsequente Ausrichtung

»Wir haben eine klare Ausrichtung, und die heißt Kundenorientierung. Mit dem Projekt Olymp verankern wir diese Maxime in der gesamten Organisation.«

Guido Felix, Vorsitzender der Geschäftsführung MACO

Aktuelle Infos und Services für Ihr Unternehmen

Ob Vermittlung, Beratung oder
Förderung: Wir stehen Ihnen
gerne mit Rat und Tat zur Seite.

www.ams.at/unternehmen

AMS. Vielseitig wie das Leben.



Arbeitsmarktservice
Salzburg

» tragen. Um die Ökobilanz seiner Produkte zu verbessern, tüftelt MACO laufend an umweltschonenden Alternativen, sowohl im Produktionsprozess als auch bei Rohstoffwahl oder Verpackung. Beispielhaft sei der zu 2017 um 25 Prozent verminderte relative Verbrauch an Versiegelungschemie angeführt: Dabei werden Teile der Versiegelungsflüssigkeiten durch Filtrationsverfahren rückgewonnen. Ein Leuchtturmprojekt hinsichtlich Energieeffizienz ist das 2018 errichtete, energieautarke Forschungs- und Innovationszentrum.

Zukunftsfähige Prozesse im Blick

„Mit dem Bericht dokumentieren wir transparent unsere Fortschritte. Eines ist aber klar: Wir wollen deutlich mehr tun und haben viel geplant, um als Vorreiter die Nachhaltigkeitsthemen in un-



serer Branche federführend mitzugestalten“, verrät Daniel Buschta, Nachhaltigkeitsmanager bei MACO. An ambitionierten Zielen mangelt es nicht: Stichworte hierbei sind die Reduktion von Verpackungsmaterialien, die schrittweise Umstellung auf die Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette oder innerbetriebliches Recycling, um nur einige zu nennen.

Standard für Arbeitnehmerschutz global ausgerollt

Auf dem Weg der nachhaltigen Unternehmensführung setzt MACO neben ökologischen auch gesellschaftliche Maßnahmen. Dazu zählt im konkreten Fall, die Mitarbeitergesundheit und -sicherheit auf höchstes Maß zu bringen und global auszurollen. In Hinblick auf den Fachkräftemangel ist das noch wichtiger denn je zuvor. „In nur sechs Monaten haben wir gemeinsam mit den Kollegen aller Produktionsstandorte Sicherheitsmaßnahmen erarbeitet und alle MACO-Standorte in den Arbeitnehmerschutz eingegliedert. Ein globaler löst nun viele lokale und autarke Standards ab“, sagt Petra Engeler-Walch, Bereichsleiterin Health, Safety, Environment und Quality (HSEQ), stolz. „Unsere hohen Ansprüche an Arbeitssicherheit gelten nun einheitlich für alle Produktionsstandorte. Wir schützen unsere Arbeitnehmer schon immer sehr und

haben dank guter Vorsorgemaßnahmen kaum Personalaus- und -unfälle.“

Globaler Austausch

Der technische Arbeitsschutz mit all seinen Richtlinien und Notfallplänen kommt international zum Einsatz. Die Arbeitsmediziner tauschen sich aus und haben MACO dadurch sehr erfolgreich durch die Pandemie gebracht. Standortübergreifende Produktionsbegehungen helfen allen Beteiligten, voneinander zu lernen und ihre Wissensbereiche zu erweitern. Und mehr denn je im Fokus steht die Arbeitssicherheit in Hinblick auf die Kommunikation. Wie schnell wird ein Unfall gemeldet, trauen sich die Mitarbeiter Vorfälle bzw. Beinahe-Unfälle zu melden oder passieren aus Angst Verzögerungen und entstehen psychische Belastungen?

Digitalisierung als Helfer

Hier hilft die Digitalisierung. Vernetzung mittels Software erleichtert die Dokumentation der Arbeitsunfälle mit Einblick in Echtzeit. Ein Knopfdruck reicht und die Prozesskette wird gestartet. Im Anschluss wird evaluiert, weiter optimiert und es werden Maßnahmen gesetzt, um Unfälle in Zukunft verhindern zu können. „So stellen wir sicher, dass wir international einen funktionierenden Regelkreis haben, den wir laufend ergänzen und auf höchstem Standard halten“, so Engeler-Walch. **BO**



Fotos: Fleischmann (1–3), Veigl (4)

SALZBURG AG FÜR ENERGIE, VERKEHR UND TELEKOMMUNIKATION

Zeit zu handeln. Die Salzburg AG transformiert sich zur Green Tech Company. Davon profitieren die Kunden und natürlich das Klima. Der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung und das Entwickeln von innovativen Technologien legen den Grundstein für ein nachhaltiges Morgen.

Gemeinsam in eine grüne Zukunft



Mit erneuerbarer Energie und grüner Mobilität aktiv an der Energiewende teilnehmen.

■ Die Klimaschutzkonferenz im schottischen Glasgow hat gezeigt, dass die Eindämmung der Erderwärmung nur gemeinsam zu schaffen ist. Was international gilt, gilt auch in der Region. Dieser lokalen Verantwortung ist sich die Salzburg AG schon lange bewusst. So war die Weiterentwicklung hin zu einer Green Tech Company ein nächster logischer Schritt. Das bedeutet einen klaren Fokus auf plattformbasierte Produkte und Services. Kunden können damit aktiv an der Energiewende mitwirken. „Als Green Tech Company verbinden wir saubere, grüne Energie und digitale Technik mit dem klaren Fokus auf den Kundennutzen“, erklärt Leonhard Schitter, CEO der Salzburg AG.



Plattformbasierte Lösungen ermöglichen, den Energie- und Kommunikationsbedarf nachhaltig zu gestalten.

Grünes Investment

Von den jährlichen 30 Terawattstunden Strom sollen in Österreich bis 2030 elf aus Solarstrom stammen. Zum Erreichen dieses Zieles braucht es eine Verzehnfachung der bisherigen Photovoltaikanlagen. Den Ausbau fördert unter anderem die neu entwickelte Crowdfunding-Plattform ‚investing green‘ der Salzburg AG. Bereits ab 100 Euro können private Anleger zum Beispiel in regionale Photovoltaikanlagen investieren oder ein eigenes Projekt auf der Plattform der ‚Crowd‘ als ökologisch nachhaltiges Investment anbieten. So partizipieren Bürger einer Gemeinde, Mitarbeiter und Kunden produzierender Betriebe oder Hotelgäste direkt an der Erzeugung von CO₂-neutralem Sonnenstrom in der Region, wirken aktiv am Klimaschutz mit und können sich über eine attraktive Verzinsung freuen. Die Richtung ist klar. Bis 2027 will die Salzburg AG zu den fünf Top-Betreibern von PV-Anlagen werden. Dazu gehört auch die Beteiligung an zwei Unternehmen, die sich auf die Planung und Errichtung von Solaranlagen spezialisiert haben. Den Solarstrom in Kooperation mit Energie- und Bürgergemeinschaften zu managen, zu speichern und zu verwerten sieht die Salzburg AG genauso als zukünftige Aufgabe inklusive dem Bereitstellen von Know-how und den entsprechenden Systeme-

men. Vernetzt und smart, so sieht die grüne Zukunft gemeinsam mit einer Green Tech Company aus. So schließt sich der Kreis von der Nachhaltigkeit zum Kunden und umgekehrt.

Best in internet

Die Digitalisierung bildet den zweiten klaren Schwerpunkt in der Salzburg AG, um die Energiewende zu schaffen. Die Basis dazu schaffen ein flächendeckender Breitbandausbau und eine Telekommunikation nach modernsten Maßstäben. Die Salzburg AG ist mit eigenen 5G-Lizenzen hier bestens ausgestattet und vorne dabei. Vor Kurzem erreichte das Technologieunternehmen beim Breitband- und Festnetztest eines Fachmagazins Bestnoten im Bereich Highspeed-Internet und den Kategorien Web-Services und Web-TV. Die Salzburg AG ist damit der beste Internetprovider in Österreich.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Salzburg AG

5020 Salzburg, Bayerhamerstraße 16

Tel.: 0800/660 660

kundenservice@salzburg-ag.at

www.salzburg-ag.at

HOLZ WÄCHST UND WÄCHST

Holz nützen, Klima schützen

pro:Holz



Holz wächst nach und ersetzt endliche Rohstoffe.

Österreich verbraucht zu 3/4 endliche Rohstoffe, vor allem Baurohstoffe wie Sand oder Kies. Endliche Rohstoffe sind irgendwann ausgeschöpft, weil sie viel schneller verbraucht werden, als sie entstehen. Holz hingegen wächst in der Zeit, in der wir es nutzen – z.B. verbaut in Häusern –, wieder nach. Holz ersetzt endliche Rohstoffe und erspart uns deren CO₂-Belastung. Die aus österreichischem Holz hergestellten Holzprodukte (Bauelemente, Möbel etc.) vermeiden allein dadurch 8 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr. Holz ist durch diese große CO₂-Reduktionsleistung extrem klimapositiv.

[holzistgenial.at](https://www.holzistgenial.at)

HOLZCLUSTER SALZBURG

Die Forst- und Holzwirtschaft denkt und handelt generationenübergreifend. Den Rhythmus geben unsere Bäume vor, die als nachwachsende „Klimaschützer“ einen wertvollen Roh-, Werk- und Baustoff zur Verfügung stellen, den es innovativ einzusetzen gilt.

Salzburg ist ein modernes Holzland!



Grafische Darstellung der Wertschöpfungskette Holz



Rohstoffverarbeitung und -veredelung

■ Mit einer Flächendichte von 52 % bildet der Wald eine wichtige Basis für eine starke Wertschöpfungskette Holz in Salzburg. Unser alpiner Wald ist ein reichhaltiger Naturraum, er schützt unseren Lebensraum, speichert CO₂, er ist Wirtschaftsraum und bietet vielen Menschen ein Einkommen. Schon in der Vergangenheit waren es das Salz und das Holz, welche das Fundament des wirtschaftlichen und sozialen Wohlstandes bildeten.

WERTschöpfungskette Holz

Rund 1.200 holzbe- und -verarbeitende Unternehmen bilden den Kern der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft. Fast alle davon sind familiengeführte gewerbliche Unternehmen. Die wenigen Holzindustriebetriebe sind

auch international sehr erfolgreich, das Salzburger Know-how wird weit über die Landesgrenzen hinaus geschätzt. Betrachtet man die Salzburger Forst- und Holzwirtschaft im engeren Sinn sind etwa 12.000 Erwerbstätige beschäftigt. Im weiteren Sinn sind 23.000 Vollarbeitsplätze zu definieren, die sich aus den Bereichen Verwaltung, Logistik, Forschung und weiteren Querschnittssektoren zusammensetzen. Das entspricht in Summe einem Anteil von etwa 8 % aller Beschäftigten in Salzburg. Besonders im Innergebirg ist die Wertschöpfungskette Holz, mit einem Tätigkeitsbereich von insgesamt 11 % aller Beschäftigten im Holzsektor, von hoher Bedeutung. Die Verbindung mit der Tourismuswirtschaft ist ausgeprägt und schafft eine Win-win-Situation für ganz Salzburg.

Gemeinsam mehr bewegen

Mit der Holzclusterinitiative ist es gelungen, ein flächendeckendes Unternehmer-Netzwerk zu bilden, das bestens funktioniert. Salzburg hat es außerdem geschafft, alle Initiativen wie proHolz Salzburg, die Wirtschaftskammer mit den Innungen und Fachgruppen, die Landwirtschaftskammer und den Waldverband und viele andere Akteure zu bündeln und als Einheit aufzutreten. Besonders der Zusammenschluss von Holzcluster und proHolz am Standort Wissenscampus Kuchl seit 2004 hat sich bestens bewährt – es war die richtige Strategie des Landes Salzburg, diese beiden Initiativen zu verknüpfen. Die Forst- und Holzbranche hat sich über die Jahre hinweg als Gemeinsamkeit entwickelt und lebt diesen positiven „Holz-Geist“ bis heute.



Wohlfühlfaktor Holz im Innenraum



Neubau in Holz im Familienresort Moar Gut

Holzcluster

Salzburg

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Holzcluster Salzburg

Markt 136, 5431 Kuchl

Tel.: +43/6244/30 32

post@holzcluster.at

www.holzcluster.at



Die Salzburger Festspiele gelten als Highlight des Kulturjahres. Hinter den Kulissen sorgt modernste Technik aus dem Hause Siemens für Wohlbefinden, akustische Brillanz und Sicherheit.

Technik trifft Kultur.

Die rund 250.000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus aller Welt profitieren während der Festspiele in Salzburgs Konzertsälen vom Erfindungsreichtum und Innovationsgeist von Siemens. Ob im Haus für Mozart, in der Felsenreitschule, im Großen Festspielhaus oder am Kapitelplatz – Siemens-Technologie sorgt für Wohlbefinden, Spitzenakustik und Sicherheit. Hinter

den Kulissen der Salzburger Festspiele spielt deshalb vor allem die Gebäudetechnik die Hauptrolle. Um den Festspielen auch während der gesamten Spielsaison einen zuverlässigen und reibungslosen Betrieb auf höchstem Niveau zu garantieren, ist Siemens für Gebäudeautomation, Beschallungssysteme, Inspizientenpulte, Brandmelde-technik, Zutrittskontrolle und Evakuierungssystem verantwortlich.

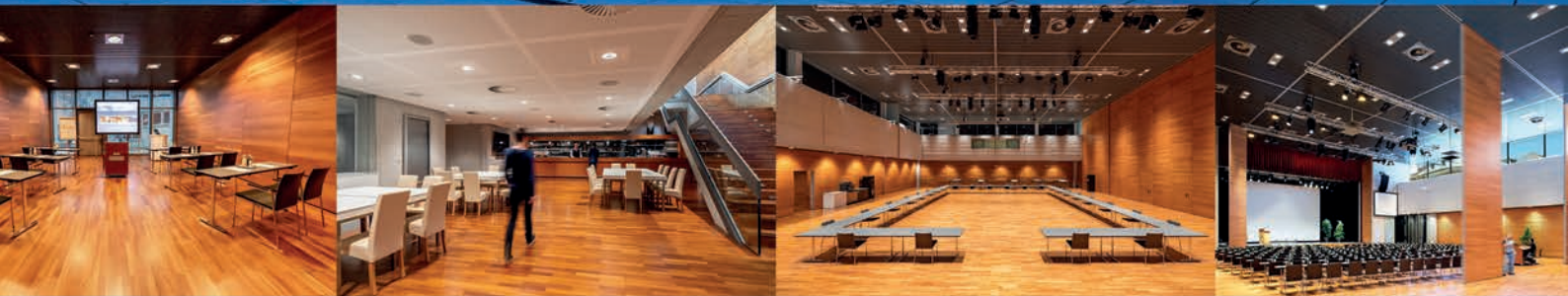
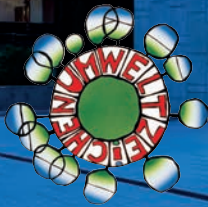
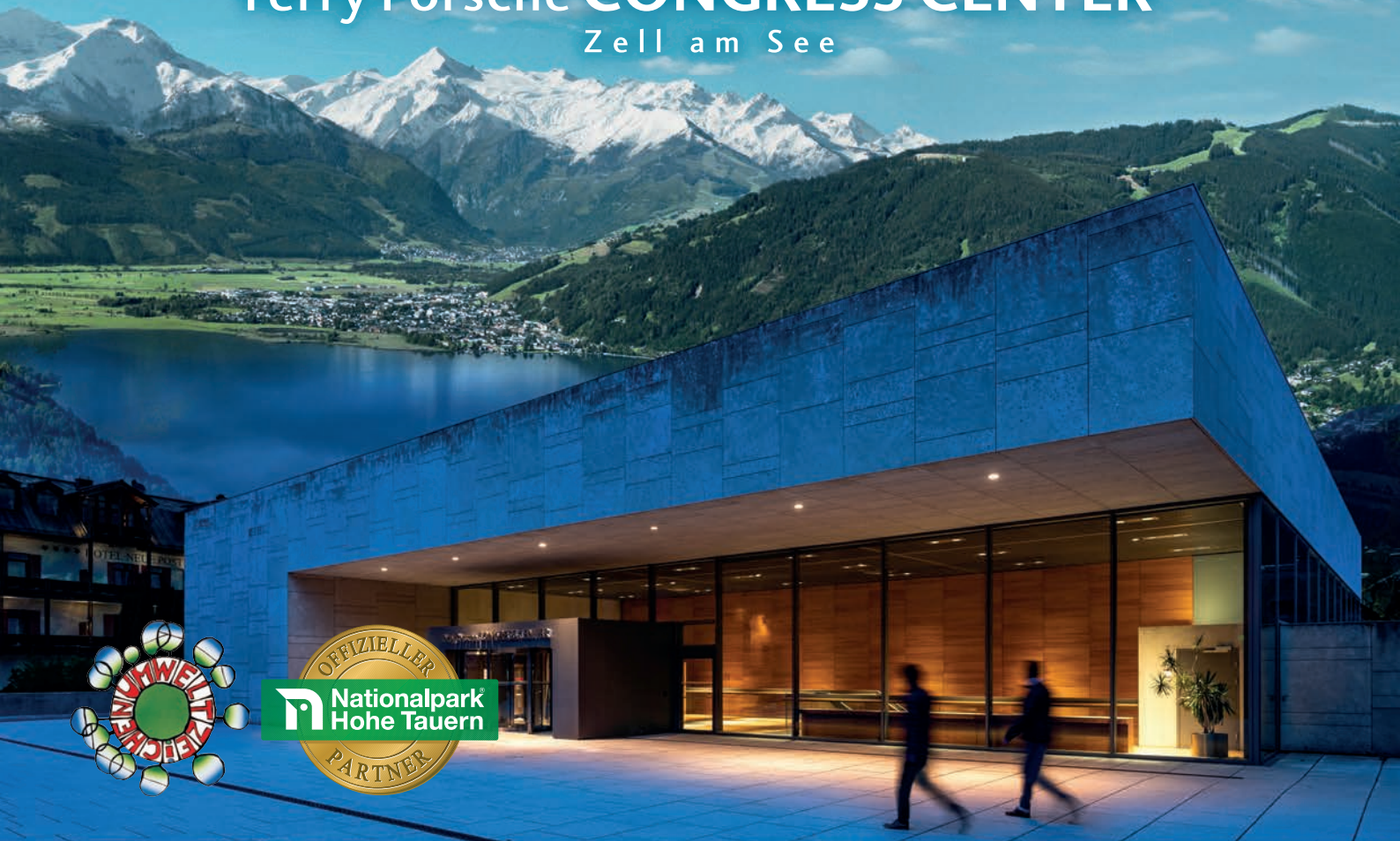
Wohlfühlfaktor Raumklima

Maßgeblich für eine perfekte Performance der Künstlerinnen und Künstler sowie den Komfort des Publikums ist die einzigartige Klimaregelung mit präziser Steuerung der Innentemperatur und der Luftfeuchtigkeit in den Festspielhäusern. Dabei hat Siemens einen geheimen Verbündeten: den Almfluss und dessen Verzweigungen, die unter der Stadt verlaufen. Unterhalb des >>



Ferry Porsche CONGRESS CENTER

Zell am See



GREEN EVENTS – NACHHALTIGKEIT (ER)LEBEN.

Nachhaltiges Veranstalten heißt Verantwortung übernehmen:
Der wirtschaftliche Einsatz von Energie und das Verwenden von Bioprodukten
aus der Region sind ebenso im Fokus, wie die Kooperation
mit dem Nationalpark Hohe Tauern & dem öffentlichen Nahverkehr.

fpcc.at

» Großen Festspielhauses wird das kalte Wasser umgeleitet und verwendet, um die Konzerthalle auf 23 Grad und die Feuchtigkeit auf 55 Prozent zu regulieren. Das Gebäudeautomationssystem steuert auch das Ventilationssystem, welches leise und fortlaufend klimatisierte Frischluft in die Säle pumpt. Mit der dazugehörigen Managementstation können alle Systeme mit ihren mehr als 6.000 Datenpunkten überwacht werden. Die Station ist äußerst empfindlich und meldet die kleinste Störung oder Abweichung von den definierten Werten.

Spitzenakustik auf Weltniveau

Um die Akustik zu verbessern und die Tonanlagen auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, wurde in den Festspielhäusern ein digitales Audionetzwerk errichtet: Siemens installierte Beschallungssysteme inklusive aller benötigten Komponenten sowohl im Bühnen- als auch im Publikumsbereich. Computergesteuerte Lautsprecher und Equalizer sorgen dafür, dass jeder Zuhörer im Publikum den Ton zur gleichen Zeit in der gleichen Qualität hört. Das System überwacht sich dabei selbst – jede Störung wird automatisch an das Personal gemeldet. Mit Hilfe der Inspizientenpulte, welche Siemens speziell für die Festspielhäuser konstruiert und installiert hat, kann der Gesamtkoordinator – auch Inspizient genannt – das komplette Bühnengeschehen überwachen, Darsteller

aufrufen oder Lichtsignale geben. Die Bedienoberfläche bietet dabei nicht nur Tasten, sondern auch einen Touchscreen. Darüber hinaus können die Inspizienten die Funktionen der unterschiedlichen Tasten individuell anpassen und so die Reaktion auf herausfordernde Situationen im Laufe einer Vorstellung beschleunigen. Tritt plötzlich ein Notfall ein, können die Inspizienten und Behördenvertreter eine Evakuierung über die öffentliche Lautsprecheranlage anordnen und die entsprechenden Einsatzkräfte kontaktieren. Im Haus für Mozart und in der Felsenreitschule sind mehr als 300 Lautsprecherkreise installiert. Im Großen Festspielhaus wird die Anlage inklusive Inspizientenpult derzeit modernisiert und schlussendlich rund 260 Lautsprecherkreise aufweisen.

Sicherheit auf allen Ebenen

Das Branderkennungssystem von Siemens besteht aus drei Kernsystemen mit rund 2.000 installierten Detektoren. Damit ist eine schnelle und zuverlässige Branderkennung möglich, die die Sicherheit von Personal und Besuchern gewährleistet. Das von Siemens entwickelte Zutrittssystem ermöglicht die Ausstellung von rund 7.000 fälschungssicheren Ausweiskarten pro Festspielsaison. Diese kommen nicht nur beim Betreten zu den Festspielhäusern zum Einsatz, sondern auch bei der Zeiterfassung und der bargeldlosen Bezahlung.



20 Jahre Siemens Fest>Spiel>Nächte

Die Siemens Fest>Spiel>Nächte feierten 2021 ihr 20-jähriges Jubiläum. In den vergangenen zwei Jahrzehnten konnten rund 1 Mio. Besucherinnen und Besucher in der malerischen Kulisse der Salzburger Altstadt historische und aktuelle Festspiel-Highlights erleben. Auch im Festspieljahr 2021 fand das beliebte Public Viewing am Kapitelplatz – veranstaltet von den Salzburger Festspielen, Siemens Österreich, Unitel und dem ORF Salzburg – statt. Bei freiem Eintritt wurden von 24. Juli bis 29. August Festspielproduktionen auf einer tageslichttauglichen LED-Leinwand gezeigt. Ein 2020 eingeführtes Soundsystem mit Raumsimulation lieferte eine einzigartige Akustik am Kapitelplatz. Mit Don Giovanni konnte einer der absoluten Höhepunkte des diesjährigen Festspielprogrammes kostenlos erlebt werden. **BO**



MEHOKO – MEINHART & HELDELE GMBH

Der Gesamtlösungsanbieter für Telekommunikation MEHOKO setzt seinen Erfolgslauf fort und verbreitert stetig sein Portfolio. Das Unternehmen verfügt über Servicestützpunkte in Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und hat sich als DER österreichische Partner der Hersteller Alcatel und Unify etabliert.

Telekommunikation im Wandel

■ Die Telefonie ist eine der wichtigsten Kommunikationswege für Unternehmen und auch sie unterliegt einem stetigen Wandel. Im Zuge der bevorstehenden Einstellung von ISDN wird ein wegweisender Technologiewechsel vollzogen. VoIP-Telefonie (SIP) ist nun Standard der Business-Telefonie und die Grundlage für die Kommunikation der Zukunft.

MEHOKO web&voice eröffnet Kunden zahlreiche Vorteile. Dank dieser Technologie ist es möglich, Telefonie und Internet in nur einem Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Sie macht moderne Festnetzanwendungen wie Chats, Videotelefonie oder die Einbindung mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets besonders attraktiv. Mit dem All-IP-Service von MEHOKO können Kunden flexibel und beliebig viele Sprachkanäle zu einem Bruchteil der ISDN-Grundgebühren einsetzen.

Immer in Verbindung – ob im Büro, Homeoffice oder unterwegs

Um die Arbeitsabläufe sowohl im Büro als auch im Homeoffice reibungslos gewährleisten zu können, benötigt ein Betrieb eine funktionierende technische Infrastruktur. Auch hier steht MEHOKO mit überzeugenden Lösungen zur Seite.

Ob Computer, Telefonie, Präsenzmanagement oder Mobile-App: Mit der Unified-Communications-Lösung XPhone bietet MEHOKO das gesamte Spektrum moderner Kommunikation. Sämtliche Funktionen stehen Anwendern mit praktisch allen namhaften Telefonanlagen zur Verfügung – auch, wenn sie an unterschiedlichen Standorten verschiedene Systeme einsetzen. Mit dem XPhone Connect Client kann zudem die ge-

MEHOKO BIETET IHNEN

Modernste Kommunikationslösungen verschiedenster Hersteller wie Alcatel, Unify, C4B und Anynode, gepaart mit regionalem Top-Service.



Das Team von MEHOKO: Experten für Kommunikationslösungen

samte Kommunikation einfach, intuitiv und übersichtlich verwaltet werden.

Techniklösungen für alle Branchen und Unternehmensgrößen

„Die MEHOKO-Experten bieten kostensparende Migrationswege: Ob eigenes Rechenzentrum oder Lösung aus der Cloud, wir finden für Interessenten aller Betriebsgrößen, von Kleinstunternehmen über Tourismusbetriebe und die öffentliche Hand bis hin zu Großunternehmen, die passende Lösung“, betonen die MEHOKO-Kommunikationsprofis Markus Schragen und Christoph Welsch.

Integration in Microsoft Teams – Das beste aus beiden Welten

MEHOKO bietet unterschiedliche Lösungen für eine zuverlässige Anbindung der Unternehmenstelefonie mit MS Teams. Über den MS Teams Client können alle Anrufe sowie Chats und Präsenzstatusinformationen reibungslos gesteuert werden.

Starkes Team, zufriedene Kunden

Der Erfolg des Unternehmens lässt sich Jahr für Jahr an steigenden Mitarbeiterzahlen messen. Seit Gründung hat sich das Team vervunffacht und umfasst mittlerweile 14

Technikexperten. Auch auf Kundenseite konnten kürzlich wieder namhafte Neuzugänge gewonnen werden. Für KTM-Fahrrad wurde ein Gesamtkonzept mit standortübergreifendem Funk-Telefoniesystem, Lösungen für Office und Homeoffice sowie die Abwicklung der SIP-Gesprächs-Telefonie entwickelt. 50 Standorte der Lagerhäuser OÖ werden aktuell mit einer WLAN-Lösung ausgestattet. Auch das Tauernklinikum in Zell am See hat den IKT-Allrounder kürzlich beauftragt, zu dessen zufriedenen Kunden bereits Spar Österreich, FH OÖ, Salzburg Milch, Hammerer Aluminium oder Kraiburg Austria gehören.

Service ohne komplizierte Prozesse

MEHOKO gewährleistet einen raschen und reibungslosen Service im Störfall.

MEHOKO

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

MEHOKO

Meinhart & Heldele GmbH

5023 Salzburg, Mauermannstraße 8

Tel.: +43/662/276 600-0

office@mehoko.at, <https://mehoko.at>

Trotz Rohstoff- und Betriebsstoffknappheit, Fachkräftemangel und Coronakrise konnte der Bohrer- und Fräserhersteller Alpen-Maykestag mit einem Umsatzplus von über 18 Prozent punkten.

Geballte Innovationskraft in Puch bei Salzburg.

Der Salzburger Bohrer- und Fräserwerkzeughersteller Alpen-Maykestag erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021 einen Umsatz von 53,4 Mio. Euro – ein Plus von 18,1 Prozent. Damit konnte sogar der Vor-Corona-Umsatz um 5,5 Prozent getoppt werden. „Die Umsatzzuwächse haben wir mit unseren Produkten im Heim- und Handwerkerbereich erzielt. Denn beide boomen seit Mitte des Vorjahres. Davon profitieren wir mit unserer Marke Alpen, unter der wir Präzisionsbohrer für den Handel, das Handwerk und das Gewerbe herstellen“, informiert Alpen-Maykestag-Geschäfts-

führerin Claudia Zoff, der allerdings die andauernde Rohstoff- und Betriebsstoffknappheit sowie der Fachkräftemangel Kopfzerbrechen bereitet. „Wir verarbeiten jährlich mehr als 1.200 Tonnen Stahl, der wichtigste Rohstoff für uns, den wir aus Qualitäts- und Nachhaltigkeitsgründen zu 90 Prozent aus Österreich und zu zehn Prozent aus Deutschland beziehen. Seit dem Frühjahr setzen wir alle Hebel in Bewegung, um die Belieferung unserer langjährigen Stammkunden aufrechtzuerhalten. Allerdings bleiben Neukunden und neue Märkte dabei auf der Strecke, was uns zusammen mit dem aktuellen Fachkräftemangel auf unserem Erfolgs-

kurs einbremst“, so Zoff, die im neuen Wirtschaftsjahr dennoch mit einer Umsatzsteigerung im niedrigen zweistelligen Bereich rechnet.

Neuheiten auf den Markt gebracht

Das Salzburger Familienunternehmen hat das abgelaufene Geschäftsjahr ohne Kurzarbeit und mit geballter Innovationskraft hervorragend gemeistert. Dabei wurden der digitale Kundensupport vorangetrieben, interne Strukturen bereinigt und Synergien sinnvoll gebündelt, rund drei Millionen Euro in ein modernes Logistikzentrum am Firmenstandort Puch investiert sowie zahlreiche Neu-



Positives Geschäftsjahr

»Die Umsatzzuwächse haben wir mit unseren Produkten im Heim- und Handwerkerbereich erzielt. Denn beide boomen seit Mitte des Vorjahres. Davon profitieren wir mit unserer Marke Alpen.«

Claudia Zoff, Geschäftsführerin Alpen-Maykestag

heiten auf den Markt gebracht. Darunter in der Zerspanungstechnik der neue Turbo-Twister, der die nächste Generation im trochoidalen Fräsen einläutet, sowie der digitale MaySpeedGuide, der via App u. a. eine unkomplizierte Schnittdatenberechnung gewährleistet, wodurch CNC-Maschinen im Handumdrehen exakt eingestellt werden können. Im Heim- und Handwerkerbereich sorgt der neu entwickelte HSS Cobalt Spiralbohrer mit verstärktem Kerndurchmesser für Furore. Damit lassen sich besonders zä-



he und harte Werkstoffe wie rost- und säurebeständige Chrom-Nickel-Stähle optimal bearbeiten.

Nachfrage nach Maykestag-Produkten steigt wieder

Während die Nachfrage nach Präzisionsbohrern der Marke Alpen seit Beginn

der Pandemie vor allem in den europäischen Abnahmeländern stark gestiegen ist, wurde bei den Hochleistungswerkzeugen der Marke Maykestag, die für die metallverarbeitende Industrie (Automobilindustrie, Flugzeugtechnologie, Maschinenbau etc.) entwickelt und produziert werden, aufgrund der vielen



Lockdowns weltweit ein Rückgang verzeichnet. „Allerdings hat der Bereich Maykestag im letzten Quartal des abgelaufenen Wirtschaftsjahres wieder kräftig angezogen, sodass wir in diesem Segment bereits an die Umsatzzahlen von vor Corona anschließen konnten“, freut sich Zoff. **VM**

BFI SALZBURG

Qualifizierte und kompetente Mitarbeiter/innen sind der Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen. Das BFI Salzburg unterstützt als Experte für Personalentwicklung und bedarfsorientierte Weiterbildung.

Die Abteilung Service für Unternehmen des BFI Salzburg bietet praxisnahe und maßgeschneiderte Programme für Lehrlinge, Fachkräfte, Angestellte oder Führungskräfte, die sich völlig an den Anforderungen der Unternehmen orientieren, egal ob bei Inhouse-Schulungen, einem Firmenkurs an einem der drei BFI-Standorte in Salzburg oder einem Onlineseminar.

Das Service für Unternehmen bietet fundierte und individuelle Beratung und unterstützt auch gezielt bei der Personalentwicklung. Wesentliche Kernkompetenzen des BFI stellen dabei zielgerichtete Bedarfs-, Potenzial- und Kompetenzanalysen (Validierung), also das Sichtbarmachen und Anerkennen vorhandener Kompetenzen, dar. Ausgehend von einem definierten Anforderungsprofil

werden die Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter/innen im Unternehmen „validiert“. Durch ein darauf aufbauendes, differenziertes Schulungsprogramm, konzipiert durch die Expert/innen des BFI Salzburg, erwerben Mitarbeiter/innen das gewünschte Qualifikationsprofil. Als wichtiger Zusatzeffekt nimmt dabei die Motivation der Teilnehmer/innen zu – ein wesentlicher Pluspunkt in puncto Mitarbeiter/innen-Bindung. Die Expertinnen des BFI Salzburg stehen für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.



V.l.: Mag.^a Petra Kirchmayr und Mag.^a Carina Simmerstätter, Expertinnen für maßgeschneiderte Ausbildungsprogramme

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

BFI Salzburg BildungsGmbH

5020 Salzburg, Schillerstraße 30
Service für Unternehmen:
Mag.^a Carina Simmerstätter und
Mag.^a Petra Kirchmayr
Tel.: +43/662/88 30 81-396
Mobil: +43/676/848 83 05 20
Unternehmen@bfi-sbg.at
www.bfi-sbg.at



Mit einer eigenen Erlebniswelt setzt der Salzburger Heizungs-hersteller Windhager zum 100-jährigen Firmenjubiläum einen besonderen Meilenstein. Investiert wurden 5,5 Millionen Euro.

Jubiläum mit WOW-Effekt.

Mit einer spektakulären Ausstellungs- und Erlebniswelt erfüllte sich der Salzburger Heizungsspezialist Windhager zum 100-jährigen Firmenjubiläum einen Herzenswunsch. Am 20. August wurde die neue World of Windhager am Firmenstandort in Seekirchen mit zahlreichen Ehrengästen und Firmenpartnern feierlich eröffnet. „Mit dieser einzigartigen Ausstellungs- und Erlebnis-

welt haben wir uns zum 100-jährigen Firmenjubiläum einen lang gehegten Traum erfüllt und ein ganz besonders Geburtstagsgeschenk gemacht“, freute sich Firmeneigentümer Gernot Windhager. „Unser vorrangiges Ziel ist es, Windhager mit der WOW bekannter zu machen und stärker als bisher in die Öffentlichkeit und damit auch näher an seine Kunden zu rücken. Wir wollen alle unsere großen und kleinen Besucher

für die Themen Energie und Umwelt, aber auch für das Unternehmen Windhager begeistern“, bekräftigte Geschäftsführer Stefan Gubi.

Verlässlicher Arbeitgeber und aufstrebendes Unternehmen

Zahlreiche Ehrengäste, darunter Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf, Bürgermeister Konrad Pieringer, Landesrat Josef Schwaiger und Wirtschaftskammer-

präsident Peter Buchmüller gratulierten Windhager und betonten in ihren Ansprachen die große Bedeutung des Unternehmens für die Branche und den Wirtschaftsstandort. „Wir müssen mit unseren Ressourcen so schonend wie möglich umgehen und aktiv auf unser Klima schauen. Das 100-jährige Know-how der Firma Windhager kann viel dazu beitragen, indem uns auf kreative Art und Weise gezeigt wird, welche Herausforderungen vor uns liegen und wie wir diese lösen“, so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf. „Windhager hat sich in den letzten 100 Jahren beeindruckend entwickelt und als aufstrebendes Unternehmen und verlässlicher Arbeitgeber die Seekirchner Gemeindegeschichte erfolgreich geprägt“, betonte Bürgermeister Konrad Pieringer in seiner Rede. Viel Lob und Anerkennung gab es auch von Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck und Landeshauptmann Wilfried Haslauer, die ihre Glückwünsche per Videobotschaft übermittelten.

Spektakuläre Ausstellungs- und Erlebniswelt

Mehr als vier Millionen Euro hat Windhager in die Errichtung der WOW investiert. Nach den Entwürfen der Architekten Area und Zangl/Meirhofer wurde der ehemalige Ersatzteilversand am Firmensitz in Seekirchen komplett ausgehöhlt und zu einem modernen, rund 3.000 Quadratmeter großen Gebäudekomplex mit verschiedenen Themenwelten umgebaut. „Staunen, Spielen, Ausprobieren“ lautet die Devise in der Heizwelt, dem Herzstück der neuen World of Windhager. An insgesamt 22

Stationen wird hier den Besuchern viel Interessantes und Wissenswertes rund um die Themen Energie und Nachhaltigkeit vermittelt – von der Entstehung der Erde als Feuerplanet über die Entwicklungsgeschichte der Heizung bis hin zu modernsten Kessel-Fertigungstechnologien.

Auch die Windhager-Chronik wird hier auf unterhaltsame Weise dargestellt. Beeindruckende Exponate, moderne Videotechniken und viel spielerische Interaktion sorgen bei allen Stationen für den entsprechenden WOW-Effekt bei Groß und Klein. Wer sich über die neuesten Windhager-Produkte informieren möchte, findet diese in der Produktwelt. Auch eine Trainings- und Forschungswelt sind in der neuen WOW untergebracht.

Großer Eventbereich mit Treewalk

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der neuen World of Windhager ist die Genusswelt. Der moderne Gastronomiebereich verfügt über ein großes Auditorium und bietet damit den perfekten Rahmen für Vorträge und Veranstaltungen aller Art. Highlight der Genusswelt ist die Lounge-Bar am Dach des Gebäudes. Von dort aus können die Besucher in luftiger Höhe über den Treewalk in die Baumkrone der alten Windhager-Pappel am Vorplatz des Gebäudes spazieren und einen ganz besonderen Ausblick auf Windhager und Seekirchen erleben. Windhager verfügt damit über eine einzigartige Veranstaltungs-Location im Salzburger Flachgau, die auf Anfrage auch von externen Gruppen gemietet werden kann.



3



4



5

V.l. Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf, Gernot Windhager, Bürgermeister Konrad Pieringer

Windhager wächst

Windhager hat in den letzten Monaten kräftig in alle seine Standorte investiert. Nach dem Neubau der deutschen Niederlassung nahe Augsburg Ende 2017 wurde vor wenigen Wochen die neue Windhager-Zentrale in der Schweiz eröffnet. Mit neuen, Lager- und Fertigungstechnologien wird derzeit die Produktionskapazität im Werk Drei in Seekirchen erweitert. Zeitgleich wird auch die Zweigstelle in Wien modernisiert. Diese soll noch heuer eröffnet werden. Mit diesen baulichen Maßnahmen verbunden ist auch ein massiver Ausbau der Windhager-Firmenmannschaft. Kompetente Fachkräfte werden laufend gesucht.

VM



2

World of Windhager

»Unser vorrangiges Ziel ist es, Windhager mit der WOW bekannter zu machen und stärker als bisher in die Öffentlichkeit und damit auch näher an seine Kunden zu rücken. Wir wollen alle unsere großen und kleinen Besucher für die Themen Energie und Umwelt, aber auch für das Unternehmen Windhager begeistern.«

Stefan Gubi, Geschäftsführer Windhager



V.l.: Alexander Deopito, Robert Leitner, Andreas Gasteiger, Roman Schörghofer und Johannes Lackner

Was 1931 als kleine Molkerei mit einer jährlich verarbeiteten Menge von 1,7 Mio. Kilogramm Milch startete, ist heute zu Österreichs drittgrößter Molkerei herangewachsen.

90 Jahre Milchkompetenz in Salzburg.

Vor 90 Jahren wurde in Salzburg Itzling die Milchhof Salzburg Genossenschaft gegründet und damit der Grundstein für die heutige Salzburg-Milch gelegt. Die Genossenschaft funktionierte stets als Hauptgesellschafter der Molkerei, die seit 2020 wieder zu 100 Prozent im Eigentum der heimischen Milchbauern steht. Wenn Obmann Robert Leitner heute auf 90 Jahre Milchkompetenz zurückblickt, zieht er ein positives Resümee: „Die heutige SalzburgMilch

ist eine gesund gewachsene, moderne Spezialmilch-Molkerei, die uns zu Recht stolz macht. Dank unserer rund 2.500 Bauernfamilien und unserer rund 360 engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können wir uns jeden Tag genau dem widmen, was wir in den 90 Jahren unseres Bestehens perfektioniert haben: der Herstellung von Milch- und Käseprodukten auf Premiumniveau.“ Dafür werden insgesamt 13 Milchsorten, von der gentechnikfreien Milch über Heumilch und Bio-Milch bis hin zur

Bio-Heumilch zu einem breiten Premium- und Bio-Premium-Produktsortiment verarbeitet. Diese Milchsortenvielfalt ist einzigartig in Europa und die Basis für die vergangene und künftige positive Entwicklung des Unternehmens.

Neue, moderne Eigentümerstruktur

Nach dem Ausscheiden des privaten Miteigentümers aus dem Eigentümerverband der SalzburgMilch GmbH zu Beginn 2020 ging die drittgrößte Molkerei Österreichs wieder zu 100 Prozent in

den Besitz der heimischen Milchbauern über. Diese waren in drei selbstständigen Genossenschaften organisiert, nämlich in der Milchhof Salzburg eGen, der Tauernmilch Bischofshofen reg. Gen.m.b.H. und der Käsehof Besitzgenossenschaft eGen. Um das Unternehmen SalzburgMilch weiterhin in eine erfolgreiche Zukunft führen zu können, haben die drei Genossenschaften beschlossen, die Eigentümerstrukturen zu modernisieren. Dazu wurden rückwirkend zum 1.1.2020 die Genossenschaften zu einer fusioniert, die nun unter dem Namen Salzburger Alpenmilch Genossenschaft eGen agiert. Obmann der neuen Genossenschaft ist Robert Leitner, Milchbauer aus Tarsdorf und bisheriger Obmann der Milchhof Salzburg eGen sowie langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der SalzburgMilch. „Die neue Eigentümerstruktur brachte dem Unternehmen viele Vorteile. Unsere Entscheidungswege sind noch kürzer als bisher, unseren Kunden bieten wir damit ein hohes Maß an Flexibilität und das hat sich besonders in der Krise der letzten zwei Jahre bewährt“, betonte Obmann Robert Leitner bei den Feierlichkeiten zur Jubiläums-Generalversammlung und versicherte: „Neben den Anforderungen des Handels behalten wir aber auch stets die Bedürfnisse unserer Eigentümer – also der Milchbauern – im Blick. Deshalb treffen wir all unsere Entscheidungen auch immer mit Bedacht und Weitblick.“

Wirtschaftlicher Erfolg dank nachhaltiger Unternehmenskultur

Mit dieser Haltung lebt die SalzburgMilch vor, dass sich wirtschaftliche In-



teressen durchaus mit einer durch Nachhaltigkeit geprägten Unternehmenskultur vereinbaren lassen. Der Auszahlungspreis für die SalzburgMilch-Bauern liegt seit vielen Jahren österreichweit im Spitzenfeld und das Unternehmen setzt aktiv Maßnahmen für einen nachhaltigen, verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Ein Beispiel dafür ist die

branchenweit einzigartige Tiergesundheitsinitiative. Diese schafft ideale Rahmenbedingungen für die Gesundheit und das Wohlergehen der Milchkühe und zwar weit über gesetzliche Vorgaben hinaus. Mit dem ambitionierten Nachhaltigkeitsprogramm setzt das Unternehmen zudem nachvollziehbare Schritte, um den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Etwa mit innovativen, kunststoffreduzierten Verpackungen, Salzburgs größter Aufdach-Photovoltaikanlage am Standort in Lamprechtshausen oder der Unterstützung von Klimaschutzprojekten zur Kompensation von nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen, wodurch die Käserei in Lamprechtshausen komplett klimaneutral wurde. **BO**

Moderne Molkerei

»Die heutige SalzburgMilch ist eine gesund gewachsene, moderne Spezialmilch-Molkerei, die uns zu Recht stolz macht.«

Robert Leitner, Obmann Salzburger Alpenmilch Genossenschaft eGen



Die Salzburger Aluminium Group entwickelt das erste LH2-Kryotanksystem für LKW. Ab 2027 will man in Serienproduktion gehen und mehr Nachhaltigkeit ins Transportwesen bringen.

Treibstoff der Zukunft.



Wasserstoff wird in naher Zukunft ein wichtiger alternativer Treibstoff sein, darin sind sich Experten und Fahrzeughersteller einig. Allerdings birgt die Speicherung von Wasserstoff – vor allem in flüssiger Form – eine Reihe von technischen Herausforderungen. Die Salzburger Aluminium Group nutzt ihre Technologieführerschaft im Bereich Kryotanklösungen für LNG-betriebene LKW (flüssiges Erdgas) nun dazu, das erste LKW-Kryotanksystem für flüssigen Wasserstoff (LH2) zu entwickeln. Eine der größten Herausforderungen dabei ist die extrem niedrige Temperatur von minus 250 Grad Celsius, bei der flüssiger Wasserstoff gespeichert werden muss. Dies und auch die Anforderungen an Größe und Gewicht des Tanksystems erfordern technische Spitzenleistungen der SAG-Ingenieure. Die Entwicklung ist bereits so weit, dass in wenigen Monaten das Prototyping startet und danach die Testphasen beginnen. Auf Basis der daraus gewonnenen Ergebnisse wird der LH2-Kryotank made by SAG ab 2027 in Serienproduktion gehen und einen wertvollen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Transportwesen liefern.

Großes Interesse an Tanklösungen für flüssigen Wasserstoff

Wasserstoff gilt als Treibstoff der Zukunft und bietet – bei Herstellung über Elektrolyse mittels grünem Strom, eine CO₂-neutrale Alternative zum Dieselmotorkraftstoff. Bei der Umwandlung von Wasserstoff und Sauerstoff in elektrische Energie, die mittels einer Brennstoffzelle erfolgt, fallen lediglich Wasser und Wärme als „Nebenprodukte“ an. Da im

LKW-Verkehr mit komprimiertem gasförmigen Wasserstoff nur eine relativ geringe Reichweite erzielt werden kann, haben OEMs großes Interesse an Tanklösungen für flüssigen Wasserstoff. Mit der von SAG entwickelten Kryotanklösung sind künftig rund doppelt so hohe Reichweiten realisierbar. Mit zwei Flüssigwasserstofftanks ausgestattete LKW maximaler in Europa zugelassener Größe sollen nach Volltankung bis zu 1.000 Kilometer zurücklegen können. Entscheidend dafür ist die hohe Energiedichte des LH2, mit der solch hohe Reichweiten erzielt werden können.

Hohes Transportvolumen bei geringem Nutzlastverlust

„Der geringe Platzbedarf der von uns entwickelten LH2-Tanksysteme ermöglicht ein hohes Transportvolumen und verursacht einen äußerst geringen Nutz-



lastverlust. Als Prototyp für das LH2-Tanksystem wird ein doppelwandiger, vakuumisolierter Edelstahltank entwickelt, der eine höchstmögliche Wasserstoffkapazität im bestehenden Bauraum bietet. Ein einzigartiges Ventilsystem, das für die extrem niedrigen Temperaturen ausgelegt ist, wird eine sichere Betankung und zuverlässige Versorgung der Brennstoffzelle mit Wasserstoff er-



Als Prototyp für das LH2-Tanksystem wird ein doppelwandiger, vakuumisolierter Edelstahltank entwickelt

möglichen“, so Johannes Winklhofer, Leiter der SAG R&D-Abteilung.

EU-Gesetz für Zero-Emission-Antriebe verdeutlicht das Potenzial

Karin Exner-Wöhrer, CEO der SAG, ergänzt: „Durch die EU-Gesetzgebung, die vorsieht, dass Autohersteller bis 2030 rund 50 Prozent der produzierten Fahrzeuge mit Zero-Emission-Antrieben ausstatten müssen, besteht großes Interesse an einer zukunftsweisenden Speicherlösung für flüssigen Wasserstoff. Wir können unser Know-how im Kryotankbereich, das wir aus der LNG-Tank-Produktion mitbringen, voll einsetzen und erschließen ein neues Geschäftsfeld, das großes Zukunftspotenzial birgt – gleichermaßen für die SAG als auch für den Klimaschutz.“

BO

Geschäftsfeld mit Potenzial

»Wir können unser Know-how im Kryotankbereich, das wir aus der LNG-Tankproduktion mitbringen, voll einsetzen und erschließen ein neues Geschäftsfeld, das großes Zukunftspotenzial birgt – gleichermaßen für die SAG als auch für den Klimaschutz.«

Karin Exner-Wöhrer, CEO SAG



INFO-BOX

SAG: Global Player mit lokalem Footprint in neun Ländern

Die Salzburger Aluminium Group ist ein österreichisches Familienunternehmen mit weltweit 1.100 Mitarbeitern an 12 Standorten in Europa, Mexiko, den USA und Kanada. Das Headquarter des auf die 1898 gegründete Salzburger Aluminium zurückgehende Unternehmen ist in Lend/Salzburg. Weitere SAG-Standorte in Österreich sind Schwarzach/Pongau und Wien. In Schweden, Frankreich, den Niederlanden, der Slowakei, Spanien, Mexiko, den USA und Kanada ist SAG mit Tochterunternehmen tätig. Als Marktführer für Aluminiumtanks für LKW ist SAG weltweiter Lieferant aller namhaften OEMs. Weitere Produkte sind Leichtbaukomponenten, Luftspeicher, Druckluftbehälter sowie Spezialbauteile für die Nutzfahrzeug-, Bahn- und Sonderfahrzeugindustrie. Das Unternehmen ist Technologieführer im Bereich Kryotanks für LNG und LH2 (flüssiges Erdgas und flüssiger Wasserstoff) und hat als erstes Unternehmen Rheocasting (Spezialgussverfahren für Aluminiumkomponenten) zur Serienreife gebracht. Die Exportquote beträgt über 90 Prozent. Beliefert werden große LKW- und Automobilhersteller sowie OEMs im Bereich Bahn und Sonderfahrzeuge. Der Umsatz der gesamten Unternehmensgruppe betrug 2020 rund 155 Mio. Euro. Im Rahmen der Verleihung des GreenTech-Awards 2020/21 wurde SAG als „Leading Innovator“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Anlass dafür sind zahlreiche Patente des Unternehmens für Innovationen, die maßgeblich zum Klimaschutz beitragen.

www.sag.at



Als österreichweite Nummer eins in Sachen Breitbandversorgung stattet die Salzburg AG bis Ende 2021 mehr als 50 Prozent der Salzburger Gemeinden mit einer Glasfaser-Infrastruktur aus.

Massive Investitionen in den Breitbandausbau.

Im Jahr 2020 wurde in Österreich die Breitbandstrategie 2030 erarbeitet. Ziel des Masterplans: eine flächendeckende Versorgung von ganz Österreich mit gigabitfähigen Breitbandanschlüssen herzustellen. Bis Ende 2025 soll jedes Bundesland in einem Netz mit bis zu 1 Gigabit pro Sekunde surfen können. Mit dem Glasfaserausbau und der Einführung einer neuen Technologie für das Telekomnetz erreicht die Salzburg AG dieses Ziel bereits 2023.

Große Investitionen der Salzburg AG

Die flächendeckende Versorgung von Salzburg mit gigabitfähigem Internet ist

die Voraussetzung für die Digitalisierung im gesamten Bundesland. „Unsere Zukunft ist digital. Eine stabile, gute und vor allem schnelle Internetverbindung bildet die Basis unseres zukünftigen Wirtschaftens und Zusammenlebens. Als Green Tech Company haben wir schon vor einigen Jahren damit begonnen, massiv in den Breitbandausbau zu investieren. Von 2018 bis 2021 wurden so über 100 Millionen Euro mobilisiert. Diesen Weg wollen wir auch in den kommenden Jahren weiterführen“, sagt Leonhard Schitter, Generaldirektor der Salzburg AG. „Aus diesem Grund investieren wir 2022 rund 35 Mio. Euro allein in den Ausbau der Internetinfrastruktur.“

Bis 2030 wird die Salzburg AG so mehr als 250 Millionen Euro aufbringen.“

Breitband für alle Gemeinden

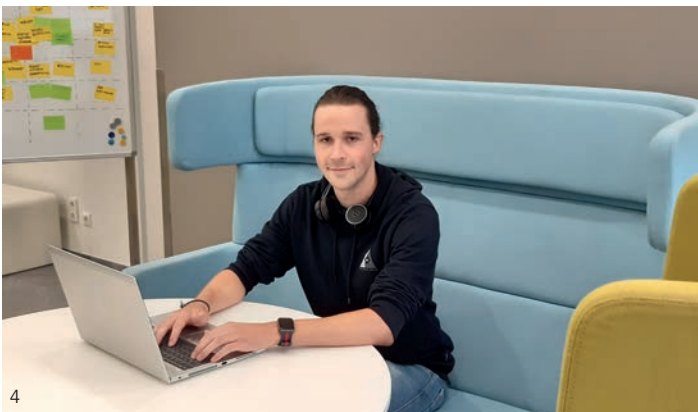
Durch die großen Investitionen in den vergangenen Jahren hat die Salzburg AG eine gute Infrastrukturbasis für superschnelles Internet geschaffen. Hier setzt das Unternehmen auf einen intelligenten Mix der besten Technologien. Erst im Juli 2021 legte die Green Tech Company gemeinsam mit dem Land und der Gemeinde Unken den Grundstein für den Fiber-to-the-Home (FTTH)-Ausbau im Heutal. Bis 2023 können so rund 140 Haushalte in dieser Region mit FTTH und Internet bis zu 1 Gigabit pro



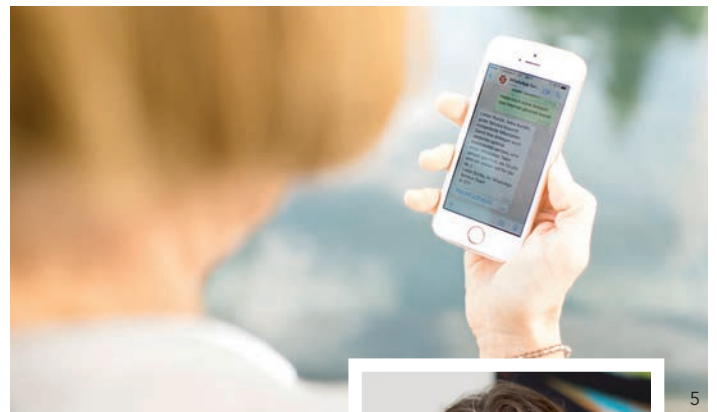
2



3



4



5

Sekunde versorgt werden. Auch mit der Gemeinde Wals-Siezenheim wurden bereits Gespräche zum möglichen FTTH-Ausbau geführt. Hier kann man in den nächsten Jahren zusätzlich 1.500 Haushalte mit FTTH versorgen und somit an das Highspeed-Netz der Salzburg AG anschließen. Die Salzburg AG setzt sich zum Ziel, bis Ende 2021 50 Prozent aller Salzburger Gemeinden mit der Fiber-to-the-Home-Technologie auszustatten. Schon mit Ende 2022 will die Salzburg AG mehr als 100 FTTH Knoten zur Verfügung stellen und somit superschnelles Internet für mehr als 40.000 Salzburger Haushalte ermöglichen.

DOCSIS 3.1: Mehr Power für das Kabel-TV-Netz

Ein zentrales Element der Salzburger Internetversorgung ist das Kabel-TV-Netz. In den letzten drei Jahren hat die Salzburg AG alle Voraussetzungen für den Rollout der neuen DOCSIS-3.1-Technologie geschaffen. Diese ersetzt seit 18. Oktober DOCSIS 3.0 und macht das Internet über das TV-Kabel gigabitfähig. Nach der Erneuerung vieler Hardware-Komponenten

Schnelles Surfen in Salzburg

»Als Green Tech Company haben wir schon vor einigen Jahren damit begonnen, massiv in den Breitbandausbau zu investieren. Von 2018 bis 2021 wurden so über 100 Millionen Euro mobilisiert.«

Leonhard Schitter, Generaldirektor der Salzburg AG



6

des CableLink-Netzes kann allen Kabel-TV-Kunden im gesamten Bundesland Salzburg ein Internetanschluss mit 1 Gbit/s zur Verfügung gestellt werden. Somit können mehr als 200.000 Salzburger Haushalte superschnelles Internet der Salzburg AG nutzen.

Mehr Bandbreite, bessere Produkte

Mitte Oktober launchte die Salzburg AG ihre neuen, noch schnelleren CableLink-Produkte für Privat- und Businesskundeninnen und -kunden. Bei der Produktentwicklung wurden das geänderte Nutzungsverhalten durch Homeoffice, Homeschooling, Streaming und Gaming sowie der Bedarf an höheren Bandbreiten berücksichtigt. So bestechen sowohl

die Privat- als auch Businessstarife, hier vor allem die Produkte mit höheren Bandbreiten, durch deutlich niedrigere Preise. Kundinnen und Kunden mit einem Kabelanschluss durch DOCSIS 3.1 stehen aktuell Bandbreiten bis zu 500 Mbit/s (CableLink Internet 500) zur Verfügung. Haushalte mit einem Glasfaseranschluss können heute schon mit Bandbreiten von 1.000 Mbit/s (CableLink Fiber 1000) surfen. Auch Geschäftskundinnen und -kunden stehen im Kabelnetz eine Vielzahl neuer Produkte und Bandbreiten bis 500 Mbit/s im Download und stark erhöhten Upload-Bandbreiten zur Auswahl. Im Glasfasernetz gibt es für Businesskunden weiterhin Angebote mit 1.000 Mbit/s und mehr. **VM**

Seit Sommer 2021 können Fans des FC Bayern in der Allianz Arena zum ersten Mal weltweit ihr Ticket am Smartphone zusammen mit dem Green Pass selbst direkt am Drehkreuz prüfen. Sichere Durchführung von Veranstaltungen.



Dafür hat das Grödig Unternehmen SKIDATA als weltweit einziger Anbieter seine in der Allianz Arena seit Langem installierte kontaktlose Zutrittslösung mit der automatischen Erkennung des Green Pass ergänzt.

Damit können die Fans im Stadion wieder unbekümmert Tore bejubeln, über Abseits diskutieren und mit den Freunden die eigene Mannschaft anfeuern und trotzdem sicher sein, dass alle um sie herum geimpft, genesen oder getestet sind. Zwei kurze Checks genügen, und das Spiel kann beginnen.

Perfekte Premiere und optimales Fanerlebnis in der Allianz Arena

Oliver Meßthaler, Director Ticketing Service, Security und Facility Management bei Bayern München, ist hoch zufrieden: „Die Green-Pass-Lösung, die SKIDATA und der FC Bayern München zusammen entwickelt haben, funktioniert einwandfrei, unsere Fans sind am Samstag reibungslos ins Stadion gekommen. Es war perfekt. Damit sind wir ganz weit vorne! Alle sogenannten „Lösungen“ mit viel Personal für eine zusätzliche manuelle Kontrolle kommen für uns nicht infrage, weil sie nicht nachhaltig sind. Wir wissen uns bei SKIDATA einfach gut aufgehoben, auch und gerade bei wegweisenden neuen Lösungen.“

Einfache Integration der Green-Pass-Lösung für alle Betreiber

SKIDATA ermöglicht damit allen Betreibern von Stadien, Freizeitparks, Museen und anderen Eventanbietern, wieder gesichert Fans und Besucher zuzulassen

– ohne Mehraufwand für Personal oder eine zusätzliche App. Die Green-Pass-Lösung kann einfach in das SKIDATA Zutrittssystem integriert werden. Der Schutz von Veranstaltungsort und Besuchern ist sichergestellt, Betrug wird durch das streng DSGVO-konforme Monitoring der Ticketdaten und Zutrittsvorgänge unterbunden. **BO**

INFO-BOX

Über SKIDATA

SKIDATA mit Sitz in Grödig/Salzburg ist ein international führendes Unternehmen im Bereich Zutrittslösungen und deren Management. Weltweit sorgen mehr als 10.000 SKIDATA-Installationen in Skigebieten, Stadien, Flughäfen, Einkaufszentren und Städten für die sichere und zuverlässige Zutritts- bzw. Zufahrtskontrolle von Personen und Fahrzeugen. SKIDATA legt großen Wert auf Lösungen, die intuitiv, einfach zu bedienen und sicher sind. Mit ganzheitlichen Konzepten trägt SKIDATA gezielt zur Leistungsoptimierung und Gewinnmaximierung der Kunden bei. Die SKIDATA Gruppe gehört zur börsennotierten Schweizer Kudelski-Gruppe (www.nagra.com), einem führenden Anbieter von digitalen Sicherheitslösungen. **www.skidata.com**

IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** NP DRUCK Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten

Durchgängige Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

Wir entwickeln anwenderorientierte Softwarelösungen, die sich nahtlos in bestehende Geschäftsprozesse integrieren und diese durch Automatisierung optimieren.



Als Anbieter ebenso zukunftsweisender wie erfolgreicher Softwareprodukte und Servicelösungen, machen wir Ihr Geschäft einfacher, effizienter und transparenter. Die Digitalisierung und Automatisierung von Unternehmensprozessen ist unser Anliegen. Seit 1990. Hierzu entwickeln wir Lösungen rund um die Themen Enterprise Content Management sowie Cloud und Mobilität. So machen wir Wissen nutzbar und befähigen Kunden in allen Branchen nachhaltig dabei, fundierte Entscheidungen zu treffen – und das mit einem persönlichen Service, der auch Sie begeistern wird.

Mehr Informationen unter [easy-software.com/at](https://www.easy-software.com/at)

EASY SOFTWARE
DIGITAL, BUT EASY

TEXPORT
PROTECTING YOU.



VON NUMMER SICHER ZUR NUMMER EINS

WIR MACHT'S MÖGLICH.

**JETZT VIDEO
ONLINE
ANSEHEN.**

Für Otmar Schneider und Nicole Heinemann steht Sicherheit an erster Stelle. Mit ihrem Salzburger Unternehmen TEXPORT® statten sie Feuerwehren auf der ganzen Welt mit innovativer Einsatzbekleidung aus. Ein global wegweisender Technologieführer braucht viel Forschung und Know-how. Und einen erfahrenen Finanzpartner, der stets einen kühlen Kopf bewahrt. Raiffeisen – die Nr. 1 bei Firmenkunden.

Nicole Heinemann & Otmar Schneider,
Geschäftsleitung TEXPORT® GmbH, Salzburg

salzburg.raiffeisen.at/erfolgswege